



Deutsches Symphonie-Orchester Berlin



So 11.10.26
Fotografiska Berlin 17 Uhr

Herz Vier kleine Stücke für Streichquartett **Laks** Streichquartett Nr. 2
Sibelius Streichquartett »Voces intima«
Adamello Quartett

So 11.10.26

Fotografiska Berlin 17 Uhr

Adamello Quartett

Clemens Linder Violine

Nikolaus Kneser Violine

Susanne Linder Viola

Adele Bitter Violoncello

Begleitendes Bildmaterial aus der Ausstellung
»No Place Like Home« des Anonymous Project
von **Lee Shulman**

In Kooperation mit



Fotografiska
Berlin

IMPRESSUM

Deutsches Symphonie-Orchester Berlin Wilhelm Hallen / Kopenhagener Str. 72A / 13407 Berlin
T 030 20 29 87 530 / F 030 20 29 87 539 / → dso-berlin.de / → info@dso-berlin.de

Redaktion Annalena Gebauer, Amelie Lakmes / **Artdirektion** Henriette Kupke, 3pc

Satz Susanne Nöllgen / **DSO-Muster** Hannah Göppel / **Fotos** Fotocredit: The Anonymous Project,
Lee Shulman. Mit freundlicher Genehmigung der Galerie Clémentine de la Féronnière,
Lea Hopp (DSO-Mitglieder), Susann Ziegler (S. Linder)

© Deutsches Symphonie-Orchester Berlin 2026

Das DSO ist ein Ensemble der Rundfunk Orchester und Chöre gGmbH Berlin.

Maria Herz 1878–1950

Auszüge aus Vier kleine Stücke für Streichquartett op. 5 (1928)

I. Allegro

II. Adagio

III. Presto

Szymon Laks 1901–1983

Streichquartett Nr. 2 (1932)

I. Allegro moderato

II. Larghetto – Allegretto scherzando

III. Quasi presto

Jean Sibelius 1865–1957

Streichquartett d-Moll »Voces intima« op. 56 (1908–09)

I. Andante – Allegro molto moderato

II. Vivace

III. Adagio di molto

IV. Allegretto (ma pesante)

V. Allegro

Konzert ohne Pause – Dauer: ca. 60 min

Clemens Linder



ist seit 2002 Mitglied des DSO als Vorspieler in der Gruppe der Zweiten Violinen. Er studierte bei Maria Kikel, Klara Flieder und Ernst Kovacic in Wien. Linder gewann u. a. den Förderpreis der Wiener Symphoniker und den Würdigungspreis des österreichischen Bundesministeriums für Bildung, Wissenschaft und Kultur. Mit Musikern wie Thomas Larcher oder Jörg Widmann konzertierte er in solistischen und kammermusikalischen Programmen. Neben seiner Orchestertätigkeit war er 20 Jahre Lehrbeauftragter an der Berliner Hanns-Eisler-Hochschule. Seine Aufnahmen mit Musik von Ursula Mamlok und Hans Winterberg bei Bridge und EDA Records erhielten hohe Anerkennung bei der internationalen Fachkritik.

Nikolaus Kneser



ist seit 2003 Mitglied des DSO. Von 1989 bis 2000 studierte er in Köln, Detmold und Berlin bei Saschko Gawriloff, Christoph Poppen und Ulf Wallin. Von 1995 bis 2003 war er Mitglied des Münchener Kammerorchesters. Außerdem wirkte er bei der Kammerphilharmonie Amadé sowie beim Mahler Chamber Orchestra mit. Sein besonderes Interesse gilt der Kammermusik in unterschiedlichen Besetzungen. Wertvolle Impulse erhielt er von Christoph Poppen, Eberhard Feltz, Mauricio Fuks und Norbert Brainin (Amadeus-Quartett). Von 1998 bis 2007 unterrichtete er als Assistent von Ulf Wallin an der Hanns-Eisler-Hochschule.

Susanne Linder



studierte bei Johannes Lüthy in Freiburg im Breisgau, ihr Aufbaustudium schloss sie mit Auszeichnung bei Diemut Poppen ab. Sie gewann mehrere Preise und war Stipendiatin der Kammermusikstiftung Villa Musica. Von 2001 bis 2017 war sie Mitglied des Mahler Chamber Orchestra und des Lucerne Festival Orchestra, darüber hinaus gastiert sie regelmäßig bei der Kammerakademie Potsdam. Seit 2016 gilt ihr Schwerpunkt der Kammermusik in verschiedenen Formationen, außerdem leitet sie eine Bratschenklasse an der Musikschule City West.

Adele Bitter



ist seit 2001 Vorspielerin der Violoncelli beim DSO. Zuvor war sie Mitglied in der Orchesterakademie der Staatsoper Berlin und Solo-Cellistin in Karlsruhe. Neben Auftritten als Solistin ist sie leidenschaftliche Kammermusikerin und konzertiert u. a. im Ensemble Modern. An der Schola Cantorum Basiliensis absolvierte sie ein Zusatzstudium Historische Aufführungspraxis/Barock-violoncello und spielte etwa unter Rinaldo Alessandrini, Andrew Manze und Ton Koopman. Ihre Gesamtaufnahme der Cellerwerke von Szymon Laks, die gemeinsam mit dem Pianisten Holger Groschopp entstand, wurde 2023 mit einem OPUS KLASSIK prämiert.

GAME ON SYMPHONY

twitch

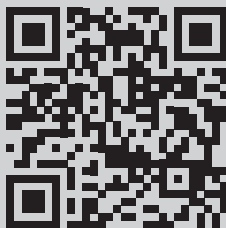
Fr 23.10.26

Haus des Rundfunks 19 Uhr
und live bei Twitch

Soundtracks zu legendären Games wie ›Bioshock‹,
›Diablo‹, ›Fallout‹, ›Final Fantasy‹, ›Tomb Raider‹

Michael Seal Dirigent
Annika Treutler Klavier
Fridl Achten Moderation

Gemeinsam mit ARD Klassik und dem rbb bringt das DSO
epische Musik aus Computerspielen in den Konzertsaal – live
gespielt und von Gesprächen mit Gästen wie dem Komponisten
Peter Due und der Streamerin Baso begleitet. Das Konzert wird
live auf der Videoplattform Twitch und im YouTube-Kanal von
ARD Klassik übertragen.



In Kooperation mit

ARD  Klassik

radio  rbb